Prinz Friedrich Christian
zu Schaumburg-Lippe

Ist Todesangst natürlich ?

Prinz Friedrich Christian
zu Schaumburg-Lippe

IST TODESANGST NATÜRLICH ?

Deutsche Division e.V.

Kleine Schriften Nr. 1

Ist Todesangst natürlich?

Diese Frage habe ich mir während vieler Wochen jetzt -wie schon häufig in diesem Leben- vorgehalten. Der mir nächststehende Mensch war ständig in Lebensgefahr. Ich wollte Philosophien und Religionen wären immer nur aus solchen Situationen geboren - statt erdacht worden zu sein. Sie hätten wenigstens den Vorteil natürlicher zu sein und - bescheidener.

Wo ein Anfang war - muß auch ein Ende sein. Die Geburt aber ist in dem Sinne kein Anfang - und schon allein darum kann der Tod kein Ende sein. - Die Geburt kann kein Anfang sein, weil sie Vieles fortsetzt, was Jahrhunderte, Jahrtausende hindurch auf sie hinführte. Weil sie nur ein Glied ist in der Kette ewigen Geschehens zwischen stirb und werde.

Alle Geburten, seit Menschengedenken und darüber hinaus, - weit hinaus- haben jede auf jede ihnen folgende Geburt irgendeinen Bezug. Und wenn er noch so minimal ist. Insbesondere naturgemäß diejenigen Geburten aus dem eigenen Volk, aus der eigenen Heimat, der eigenen Verwandtschaft und der eigenen Familie, Ahnenreihe.

Wir wissen um viele der unbedingten Gesetze der Herkunft, der Abstammung, des Ahnenerbes. Wir kennen durch die modernsten Errungenschaften der Wissenschaft viel mehr in dieser Beziehung als unsere Altvorderen. Wir halten

daher rein gar nichts mehr vom Zufall. Vielmehr wird nur immer klarer und unbestreitbarer die Erkenntnis, daß jedes menschliche Leben durch Herkunft, Abstammung - Land, Klima usw.- weitgehend vorbestimmt ist. Nicht zuletzt durch Zeit und Umstände der Zeugung.

Wer aber mit bestimmten Eigenschaften, Charakterzügen, Anlagen geboren wird - und das ist bei jedem der Fall - der reagiert im Leben entsprechend, ob er will oder nicht. Wer aber diesen ererbten Eigenschaften entsprechend reagiert, dessen Leben ist allein dadurch schon weitgehend vorbestimmt. Eine bestimmte Reaktion in etlichen, wesentlichen, -oder wesentlichsten- Fragen des Lebens hat wiederum ganz bestimmte Folgen in Bezug auf das Verhalten anderer Personen, auch wiederum im Verhältnis zu deren Veranlagung und entsprechenden Reaktion. So kommt es z.B. zur Wahl des Berufes, zum Lebensstil, zur Wahl des Ehepartners.

Es sei denn, der Mensch horcht nicht auf seine innere Stimme, seinen natürlichen Instinkt, auf die große Ordnung der Natur - entscheidet nach rein materiellen oder sonstigen unnatürlichen Beweggründen und ist dadurch sehr bald "nicht mehr in Ordnung". Das Verhältnis zur Umwelt ist dann gestört und alle diejenigen geraten mehr oder weniger mit ihm in Gefahr "außer Rand und Band", welche von den Auswirkungen seines Tuns tangiert wurden. Ein solcher Mensch "verliert den Halt", weil er glaubt die Vorbestimmung nicht achten zu brauchen - sich selbst für klüger hält. Er wird

unweigerlich zum Opfer seiner Selbstüberschätzung. Es kann bei ihm bald nichts mehr klappen, er hat den Auswirkungen der anderen nichts mehr entgegenzusetzen und wird daher davon abhängig.

Derjenige hingegen, der an sein "Schicksal", an die "göttliche Vorsehung" glaubt - was alles nichts Anderes ist als der Glaube an die ewige Gesetzmäßigkeit der Natur - der wird mit der Zeit unzähligen Schwächeren zum Magneten und zieht sie alle mit. Sie sagen dann sehr richtig "wir haben blindes Vertrauen zu ihm". In Wahrheit haben sie blindes Vertrauen zu dem Vertrauen, das er der Natur gegenüber hat.

Wir haben erlebt, daß es besonders starke Menschen gibt, welche ganze Völker mitreißen können - wir nennen sie genial - vielleicht sollten wir sie naturverbunden nennen, in höchstem Sinne.

Lange nicht alle sehr berühmten Menschen sind genial. Aber die wirklich genialen sind für uns aus einem anderen Grunde in diesem Zusammenhang besonders interessant. Man wußte meist wenig über ihre Herkunft - aber lange nach ihrem Tode leben sie noch höchst stark im Interesse, unter Umständen in der Liebe der Menschheit fort. Sie wirken sich also weit über ihren Tod hinaus noch auf ihr Volk oder gar die ganze Menschheit aus. Das, was das Wesentlichste an ihnen zu ihren Lebzeiten gewesen ist, lebt also nach dem Tode mehr denn je! Zum grossen Ärger jener, welche mächtig sind und sehr an Minderwertigkeitskomplexen zu leiden haben,

weil es ihnen lange vor ihrer Geburt bereits nicht anders bestimmt sein konnte.

Man mag über die einzelnen denken wie man will aber man muß zugeben, daß Christus noch lebt, und Cäsar, und Oliver Cromwell, und Friedrich der Große, und Goethe, und Napoleon Bonaparte. Sie leben nicht in der Einbildung irgendwelcher Historiker sondern sie wirken sich tagtäglich noch aus auf dieser Erde und zwar in sehr erheblichem Maße. Das Gleiche werden wir bestimmt einmal von Lenin sagen, von Marx, von Hitler, Mussolini.

In entsprechend geringerem Ausmaße gilt das Prinzip auch angewandt auf jeden Menschen, sehr variiert natürlich genau wie die vorbestimmende Herkunft. Unter den Königen waren die wirklich starken Persönlichkeiten keineswegs häufiger als unter anderen Menschen. Warum sollte es anders sein? Nach unserer Erkenntnis ist das ganz klar und "in Ordnung".

Wenn alles so geordnet ist - und es kein Ende geben kann, wie es keinen Anfang je gegeben hat - warum dann Todesangst, es sei denn Angst vor dem Todeskampf? Wir bleiben ja in der gleichen Ordnung. Sie ist unendlich. Also gibt es auch kein Nichts außer ihr. - In einer sehr wesentlichen Beziehung - das haben wir ja gezeigt - bleiben die Menschen sogar offensichtlich hier nach dem Tode, in ihrer Auswirkung auf die noch lebenden. Das sollte uns zu denken geben - und vertrauensvoll - und sicher machen.

Ist dies nicht eine Anschauung, welche sich

in gutem Sinne auf das ganze Leben hier auf Erden auswirken sollte? Ich glaube ja!

Wer so zu denken lernt, sieht das ganze Leben anders. Er macht sich das Bewußtsein zu eigen Teil der großen Ordnung zu sein. Er fühlt sich in ihr geborgen, in jeder nur denkbaren Beziehung, überall, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Kann es ein positiveres Leben geben? Ein glücklicheres? Ein richtigeres? Ist dies nicht der einzig mögliche Weg zum Frieden unter den Menschen, zu einem Leben in Anstand, Würde und Ehren?

Wenn alles geordnet ist und zwar durch jene allgegenwärtige Urkraft, welche das All erfüllt und bewegt - und wir Menschen nunmehr diese Ordnung erkennend, fortan als Teilchen dieser Ordnung zu leben entschlossen sind - wo könnte da noch irgendwelche Angst übrig bleiben ?

Was ist schon das, was die heutige Menschheit als ihren Fortschritt anbetet, im Vergleich zu dieser Kraft, zu der wir uns bekennen - der wir ohnehin gehören? Gar nichts! Alle Einrichtungen der Menschen sind genau soviel wert wie sie sich in die Ordnung einfügen und zu dieser Ordnung beitragen.

Das auszufinden, mit unserem uns angeborenen, natürlichem Instinkt - unter Beachtung der zu erkennenden, ewigen ethischen Naturgesetze - das ist unsere Aufgabe und zugleich unser Lebensglück.

Ich glaube, wir sollten uns sehr viel mehr mit dem Studium des Menschen und der ganzen

Natur hier auf Erden beschäftigen - anstatt in Bereiche vorzustoßen, für die wir nicht verantwortlich sind. Was nützen uns denn Treibhäuser auf dem Mond und sonstiger, verbrecherischer Unfug mehr, wenn wir gleichzeitig aus eben demselben materialistischen, ordnungswidrigen Geist heraus hier auf Erden alles Leben umbringen? Was sind denn diese irrsinnig teuren Experimente anderes als Ablenkungsmanöver, Befriedigung einer wahnwitzigen Eroberungssucht? Einer unverantwortlichen Fortschrittssucht, die immer nur Situationen verändern, niemals aber verbessern kann. Oder bilden sich diese Computermenschen wirklich ein, daß sie außerhalb der großen, ewigen Ordnung dieser Welt etwas Besseres finden können? Sind diese Computermenschen tatsächlich bei all ihrer vielgepriesenen Intelligenz so dumm anzunehmen, daß eine Störung der großen Ordnung etwas Anderes zur Folge haben kann als die Vernichtung der Menschheit?

Sie sind alle Opfer eben jenes Fortschrittwahns, der sich auch in tausenderlei anderer Gestalt zum Verhängnis ohne gleichen auswirkt und immer verheerender auswirken wird.

Denken wir nur an die schauerliche Tatsache, daß es kaum noch möglich ist, normal gewachsenes, nicht durch Chemikalien vergiftetes Gemüse und Korn zu essen. - Denken wir an die schauerliche Tatsache, daß es bald auf dieser Erde kein Wasser mehr geben wird, welches nicht durch Öl, Atommüll und Antibabypillen total verseucht ist und höchst giftig für uns

Menschen. Denken wir nur an die schauerliche Tatsache, daß die Menschheit in absehbarer Zeit, wenn nicht drastische Maßnahmen dagegen eingeleitet werden, im Müll zu ersticken droht, - daß Tier- und Pflanzenwelt durch den Wahnsinn der "fortschrittlichen" Menschen ausgerottet werden usw. usw.

Die Bilanz des Fortschritts dieser angeblich demokratischen und sehr christlichen Zeit ist die weitaus unmenschlichste, brutalste und mörderischste aller Zeiten - das steht einwandfrei fest und ist leicht zu beweisen. Die "Zivilisation" der "westlichen Welt" von heute kostet der Menschheit mehr sinnlose Opfer innerhalb eines Jahres als alle Kriege zusammengerechnet innerhalb von hundert Jahren. Sogar die höchsten Fantasiezahlen der Opfer der dem deutschen Volk zur Last gelegten Kriegsverbrechen ist verschwindend gering im Vergleich zu der Zahl der Menschen, welche jetzt jährlich "auf friedliche Weise" - sozusagen "in Frieden und Freiheit" - als Opfer der "westlichen Zivilisation" genannt "Fortschritt", - im Tanz um das goldene Kalb, als Opfer des Kapitalismus umzukommen haben.

Wie lächerlich - ja sogar makaber - erscheint in diesem Zusammenhang jener Grundsatz, nach welchem die "moderne" Welt lebt - der da lautet: der Mensch ist das Maß aller Dinge.

Eben jener moderne Mensch, der nichts tut als alle Dinge mißbrauchen, wenn nicht sogar vernichten - einschließlich sich selbst - wie

sollte er das Maß aller Dinge sein! Welch Wahnsinn!

Wie kann dieser moderne Mensch es wagen, sich das Maß aller Dinge zu nennen, wenn er nicht einmal sich selbst kennt und seine Stellung im Rahmen der Natur zumindest außer Acht läßt, wenn nicht sogar verachtet.

Denn das Maß aller Dinge ist im Prinzip, in der Gesetzmäßigkeit der Natur - der gesamten Natur - bis ins Unendliche von Raum und Zeit gegeben - sonst nirgends. Was dem zuwider behauptet wird ist Betrug. Betrug an der Menschheit und an allem Leben hier überhaupt.

Dieser widersinnige Slogan "der Mensch ist das Maß aller Dinge" gibt aber leider - um mit den Worten Nietzsches zu sprechen - den Knechten die Möglichkeit über die Knechte zu herrschen. Und das ist wohl der Kern allen Übels. - Die "Knechte" - das heißt die Knechtsnaturen sehen in diesem Slogan eine Vollmacht, eine ungeheure Vollmacht. Eine Vollmacht, welche es ihnen ermöglicht ohne jede Bedenken, ohne Hemmungen, ohne Minderwertigkeitskomplexe zu handeln. Als Supermaterialisten, versteht sich.

Im Auftrage sozusagen Gottes. Jenes Gottes, dem sie zubilligen, daß er sie zum Maß aller Dinge machte, weil er der Gott der Menschen sei. Mit von ihm "auserwählten" Menschen und anderen. Jenes Gottes, der bekanntlich mit sich handeln läßt: ich will brav sein, vorausgesetzt Du hilfst mir zuvor!

Merkt Ihr denn nicht wie absurd es ist, von "Gott Vater - Gottes Sohn - und dem Heiligen Geist" zu sprechen - - - Von dem Vater, der seinen Sohn sterben ließ, um die Menschen zu erlösen - - - wenn doch Gott allmächtig ist - und "sein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit". Es müssen ausgesprochene Händlernaturen gewesen sein, die Solches erdachten und sie haben der Menschheit damit viel zugemutet. Entweder es gibt einen allmächtigen Gott, dann hatte er das alles nicht nötig. Oder es gibt tatsächlich nur einen menschenähnlichen Gott, dann hätte er sich als solcher nicht erst durch Moses und Christus offenbart sondern tausende von Jahren vorher und voraussichtlich bei den Chinesen, welche durch ihre weit höheren Kulturen aufgeschlossener gewesen wären, reifer und vollkommener.

Die wilden und später halbwilden Völker haben ihre Götter menschenähnlich sein lassen. Sie brachten ihnen Opfer, um sie zu versöhnen. Um sie gnädig zu stimmen. Man könnte vielleicht auch sagen: um sie zu bestechen. - Ist es ein großer Unterschied, wenn ich sage: Herrgott, ich werde auf den Knieen den Berg herauf rutschen, wenn Du mir dafür hilfst!

Das alles setzt eine völlige Unkenntnis der natürlichen Ordnung allen Seins voraus. Denn in der ist gar kein Platz für derartige allzumenschliche Überlegungen, und Taten. In der erübrigt sich die Angst, aus der allein solche Überlegungen und Taten resultieren können.

Alle Angst ist aber letzten Endes irgendwie Todesangst.

Man hat Hitler sowohl wie Napoleon Bonaparte Kirchenfeindlichkeit zum Vorwurf gemacht. Das war falsch. Beide sahen das Problem. Und Hitler noch mehr wie Napoleon versuchte alles ihm aus dem Wege zu gehen, weil er die Zeit dafür nicht als reif ansah.

Wer aber eine wahrhaft neue Anschauung bringt, der muß alle Beziehungen der Menschen unter die Lupe nehmen und darf nicht die wesentlichste - diejenige zum Schicksal, zur Vorsehung, zur Urkraft allen Seins - auf Grund mehr oder minder taktischer Erwägungen vorerst ausklammern.

Es ist ein verhängnisvoller Fehler anzunehmen, daß ein solches Ausklammern überhaupt möglich ist, den Menschen überlassen sein kann.

Wir wissen, daß wir unseren naturpolitischen Ideen nur dann wirklich dienen können, wenn wir von vornherein den Mut aufbringen, ganz offen und uneingeschränkt zu sagen, wie wir die Dinge sehen. Wenn wir auf Grund dessen nicht ein Zehntel der Mitglieder bekommen, wohl aber viel Ärger, so ist das eben leider unser Los - an einer einmal als richtig erkannten und durch viele Erfahrungen immer wieder erhärteten Anschauung kann das aber nicht das Geringste ändern. Denn wir tun das alles ja nicht, um beliebt zu werden und zu Macht zu kommen - sondern um in uneigennützigster Weise den Weg aufzuzeigen, der unserer Ansicht nach

für alle der einzig richtige ist und daher zur Rettung der Menschheit aus der uns alle bedrohenden, ungeheuren Gefahr dienen kann - und daher gegangen werden muß.

Wir werden jeden enttäuschen müssen, der von uns erwartet, daß wir an irgendeiner Vergangenheit anknüpfen. Insbesondere von - gewiß gutmeinenden, anständigen - deutschstämmigen Ausländern werden uns in diesem Zusammenhang Vorwürfe gemacht. Man zweifelt an unserem Nationalbewußtsein. Weil unser Nationalismus nicht geschichtlich sondern so gegenwartsnah wie nur eben möglich, nämlich in der natürlichen Ordnung verankert ist. Wir müssen im Prinzip kompromißlos sein sonst wird es uns einmal wie der französischen Revolution ergehen, welche von Karl Marx ins Gegenteil gekehrt werden konnte. Oder es würde uns wie der nationalsozialistischen Revolution ergehen, welche von den "kleinen Hitlers" verfälscht worden ist.

Wohl hat es eine große Zahl bedeutendster Männer gegeben, welche mehr oder weniger bereit waren, die Natur als Maß aller Dinge anzusehen. Die ethischen Naturgesetze.
Jean Jaques Rousseau, Spinoza, Leibniz, Goethe, Herder und viele andere. Sie alle haben uns viel zu sagen. - Wir aber sind keine Philosophen, keine Religionslehrer - bei uns kommt die Überzeugung weniger aus dem Wissen als aus dem Erleben. Diese Tatsache - wie keine andere - zwingt zur Tat. Sie befreit uns zugleich von dem Ballast einer gescheiterten

Vergangenheit und öffnet unseren Kreis für jedermann, der als Deutscher gewillt ist mit uns für Deutschland zu leben - weil wir dieses Deutschland aus biologischen Gründen für unser Volk nötig brauchen.

Damit nicht bald das deutsche Volk als solches von Todesangst befallen wird - sondern, ganz im Gegenteil, neues, besseres Leben sieht.

QD 1